No. 36. (74.)

Ostern 1894/95.

Jahresbericht

über das

Realgymnasium zu St. Johann in Danzig

erstattet durch den Direktor

Dr. Ernst Meyer.

Danzig,
A. Müller vormals Wedel'sche Hofbuchdruckerei.
1895.

1895. Programm No. 44.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Lehrfächer und deren Stundenzahl.

Fächer.	Klassen und Stunden.													
	I.	O II.	U II A.	U II B.	O III A.	O III B.	U III A.	U III B.	IV A.	IV B.	V A.	V B.	VI.	Summa
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	27
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	40
Latein	3	3	3	3	4	4	4	4	7	7	8	8	8	66
Französisch	4	4	4	4	5	5	5	5	5	5	—	—	—	46
Englisch	3	3	3	3	3	3	3	3	—	—	—	—	—	24
Geschichte und Geographie	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	2	2	2	42
Mathematik und Rechnen	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	4	4	4	60
Naturbeschreibung	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	22
Physik	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Chemie	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	24
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Summa	30	30	30	30	30	30	30	30	29	29	25	25	25	373

2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer.

Winter-Semester 1894/95.

Lehrer.	Ordinar.	Realgymnasium. I.	O II.	U II A.	U II B.	O III A.	O III B.	U III A.	U III B.	IV A.	IV B.	V A.	V B.	VI.	Sa.
1. Direktor **Dr. Meyer**	I.	3 Latein 3 Gesch.												4 Dtsch.	10
2. Prof. **Dr. Bail**	U II A.	2 Chem.	2 Chem.	3 Phys. 2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.		2 Nat.						17
3. Prof. **Lohmeyer**	O III A.		3 Gesch.		3 Gesch.	3 Dtsch 4 Latein 4 Gesch.	2 Geogr.								19
4. Prof. **Fincke**		3 Engl.	3 Engl.	3 Engl.	3 Engl.	3 Engl.	3 Engl.		3 Engl.						21
5. Prof. **Schumann**	O II.	5 Math. 3 Physik	5 Math. 3 Physik				5 Math.								21
6. Prof. **Weidemann**		3 Dtsch.	3 Dtsch. 3 Latein				4 Latein								13
7. Prof. **Dr. Giese**	U III B.				3 Dtsch. 3 Latein				3 Dtsch. 5 Franz. 4 Gesch.						18
8. Oberl. **Süming**	U III A.			3 Dtsch. 3 Latein				3 Dtsch. 4 Latein 2 Gesch.		2 Gesch.	2 Gesch.				19
9. Oberl. **Scheeffer**	U II B.				5 Math. 3 Physik	5 Math.		5 Math.		4 Math.					22
10. Oberl. **Dr. Medem**	O III B.	4 Franz.	4 Franz.	4 Franz.			5 Franz.				5 Franz.				22
11. Oberl. **Rühle**	V A.			3 Gesch.		2 Religion	3 Dtsch. 2 Gesch.					3 Dtsch. 8 Latein			21
12. Oberl. **Dr Eggert**	IV B.										3 Dtsch. 7 Latein		3 Dtsch. 8 Latein		21
13. Oberlehrer **Freudenthal**					4 Franz.	5 Franz.		5 Franz. 3 Engl.		5 Franz.					22
14. Wiss. Hilfslehrer **Hess**				5 Math.					5 Math.		4 Math.	4 Rechn. 2 Naturb 2 Geogr.			22
15. Wiss. Hilfslehrer **Steiner**	IV A.								4 Latein	3 Dtsch. 7 Latein				8 Latein	22
16. Wiss. Hilfslehrer **Dr. Korella**	V B.							2 Naturb 2 Geogr.		2 Naturb 2 Geogr.	2 Naturb 2 Geogr.		4 Rechn. 2 Naturb 2 Geogr.	2 Nat.	22
17. Zeichenl. **Neuber**		2Zeichn.	2Zeichn.	2Zeichn.	2Zeichn.	2Zeichn.	2Zeichn.	2Zeichn.	2Zeichn.	2Zeichn.	2Zeichn.	2Zeichn.	2Zeichn.		24
18. Pastor **Hoppe**		2 Relig.	2 Relig.	2 Religion				2 Religion							8
19. Kath. Rel.-Lehrer Vicar **Wermuth**		Katholische Religion in 3 Abteilungen.													6
20. Israel. Rel.-Lehr. **Dr. Werner**		Israelitische Religion in 3 Abteilungen.													3
21. Elementarlehrer **Mahlau**	VI.									2 Relig.	2 Relig.	2 Relig. 2 Schrb.	2 Relig. 2 Schrb.	3 Relig. 4 Rechn. 2 Schrb. 2 Erdk.	23
22. **Dr. Grentzenberg** cand. prob.							2 Geogr.	2 Nat.			2 Nat.				6
23. **Dr. Schucht** cand. prob.						4 Latein			4 Gesch.						8
24. Ges.-L. **Jankewitz**		3 Singen.										1 Singen.		2 Singen	6
25. Turn-Lehrer **Modersitzki**		3 Turnen.				3 Turnen.				3 Turnen.		3 Turnen.		3 Turnen	15

3. Übersicht über die im Schuljahr 1895/96 zu behandelnden Pensen.

Prima.

Evangelische Religion, 2 St. Noack, Hilfsbuch § 38—47 u. S. 151—154, 174—198. Glaubens- und Sittenlehre im Anschluss an das Augsburger Bekenntnis I—XVI, XVIII, XX nach vorangeschickter kurzer Einleitung über die drei alten Symbole. Erklärung des Römerbriefes.

Katholische Religion, 2 St. Dubelmann, Handbuch. Die Sittenlehre. Das Wichtigste aus der Kirchengeschichte.

Deutsch, 3 St. Aufsätze: Abhandlungen aus dem den Schülern im Unterricht eröffneten Gesichtskreise. — Stücke aus Lessings Dramaturgie. Goethe und Schiller in ihrem Lebensgang und ihren Hauptwerken. Ausblick auf die Weiterentwickelung der deutschen Litteratur bis auf die Gegenwart. Vorträge der Schüler über den Inhalt bedeutenderer Dichtungen aus ihrer Privatlektüre.

Lateinisch, 3 St. Livius XXII. Vergil Aen. I. Regelmässige schriftliche Übersetzungen.

Französisch, 4 St. Lektüre: Guizot, Washington. (Ausg. von Klöpper. Leipzig, Renger.) Molière, Misanthrope. (Ausg. von Scheffler. Bielefeld, Velhagen u. Klasing.) Augier, le gendre de Msr. Poirier. (Ausg. von Scheffler. Ebenda.) Victor Hugo. (Ausg. von Sarrazin. Ebenda.) Aufsätze. Sprechübungen in jeder Stunde im Anschluss an einen leichten Prosaiker.

Englisch, 3 St. Lektüre: Modern England. (Aus Green's history of the English people. Ausg. von Böddeker. Berlin, Gärtner.) Shakespeare, twelfth night or what you will. (Ausg. von Delius.) Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Englische, freie Wiedergabe von Gelesenem. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre.

Mathematik, 5 St. Gauss, Logarithmen. Mehler, Elementar-Mathematik. § 105—111. 116—120. 235—242. 138a—142. 187—192. Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitspunkten und Achsen. Sphärische Trigonometrie nebst Anwendungen auf mathematische Erdkunde. Auflösung der quadratischen Gleichungen mit Hilfe der Kreisfunktionen. Kombinationen. Binomischer Lehrsatz für beliebige Exponenten. Die wichtigsten Reihen der algebraischen Analysis.

Geschichte, 3 St. Die epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergang des weströmischen Reiches bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges, im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen, und unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kultur-Verhältnisse. Geschichtliche und geographische Übersicht der 1648 vorhandenen Staaten.

Physik, 3 St. Budde, Physik. Optik; Mechanik der flüssigen und luftförmigen Körper.

Chemie, 2 St. Rüdorff, Chemie. Abschluss der Metalloide. Die Leichtmetalle.

Zeichnen, 2 St. Freihandzeichnen nach Natur-Gegenständen. Einführung in die Schattenlehre und Perspective.

Ober-Sekunda.

Evangelische Religion, 2 St. Noack, Hilfsbuch § 37—49. Erklärung der Apostelgeschichte. Wichtige Abschnitte anderer neutestamentlicher Schriften. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern.

Katholische Religion, 2 St. vereinigt mit Prima.

Deutsch, 3 St. Aufsätze: Kleinere Abhandlungen aus dem den Schülern im Unterricht eröffneten Gesichtskreise. — Lektüre: Einführung in das Nibelungenlied und Walter v. d. Vogelweide unter Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtext (Legerlotz), wobei sich von selbst einzelne

sprachgeschichtliche Belehrungen durch Sammlung typischer Beispiele ergeben. Das Volkslied (Matthias). Ausblicke auf nordische Sagen und die grossen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und Lyrik. Ausserdem, soweit möglich, Goethes Götz und Egmont. — Zusammenfassender Überblick über die Arten der epischen und lyrischen Dichtung. — Gelegentliches Auswendiglernen von Dichterstellen und Vorträge der Schüler über den Inhalt bedeutenderer Dichtungen aus ihrer Privatlektüre.

Lateinisch, 3 St. Siberti-Meiring, lateinische Schulgrammatik. Livius XXI. Ovid. Metam. Planmässige Wiederholungen aus der Syntax in zusammenfassenden Abschnitten, mit mündlichen und schriftlichen Übungen. Regelmässige schriftliche Übersetzungen aus dem Lateinischen.

Französisch, 4 St. Ploetz-Kares, französische Sprachlehre. Ergänzung und Wiederholung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik; Phraseologie, sowie das Notwendigste aus Stilistik, Synonymik und Metrik. Lektüre: Corneille, Horace. (Ausg. von Stern. Bielefeld, Velhagen und Klasing). Béranger. (Ausg. von Sarrazin, Ebenda.) Daudet, Tartarin. (Ausg. von Aymeric. Leipzig, Renger.) — Übungen im Vortrag, auch von Versen. Diktate, schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische, Anleitung zum Aufsatz. Sprechübungen in jeder Stunde im Anschluss an leichtere Prosa.

Englisch, 3 St. Erweiterung und Vertiefung der grammatischen Kenntnisse, Etymologisches und Sprachgeschichtliches. Lektüre: Escott, England. Its people, polity and pursuits. (Ausg. von Regel. Berlin, Gärtner.) Walter Scott, Marmion. (Rauch's Englisch Readings 47.) Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Englische, freiere Wiedergabe von Gelesenem. Fortgesetzte Übungen im Sprechen im Anschluss an Lektüre und tägliche Vorkommnisse.

Mathematik, 5 St. Gauss, Logarithmen. Mehler, Elementar-Mathematik. § 94. 105—109. 120a, 1. 121a. 161—180. 193—232. 129. 137a. b. 153. 182. 183. Ptolemäischer Lehrsatz. Die ersten Lehrsätze über harmonische Punkte und Strahlen. Berechnung einzelner Dreiecksstücke, Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Auflösung beliebiger schiefwinkliger Dreiecke. Goniometrie. Stereometrie. Geometrische Aufgaben, in welchen Verhältnisse gegeben sind; Determination. — Imaginäre Grössen. Reciproke Gleichungen; quadratische Gleichungen mit zwei Unbekannten. Zinseszins- und Rentenrechnung. Geometrische Reihen, arithmetische Reihen erster Ordnung.

Geschichte, 3 St. Hoffmann, Lehrbuch I. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders und der römischen Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Kaisertums nach Ursachen und Wirkungen, unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse.

Physik, 3 St. Budde, Physik. Magnetismus und Elektricität. Erster Kursus der Mechanik und Wärmelehre.

Chemie, 2 St. Rüdorff, Chemie. Abschluss der Mineralogie. Allgemeine chemische Begriffe, Metalloide.

Zeichnen, 2 St. Freihandzeichnen nach kunstgewerblichen Gegenständen. Einführung in die darstellende Geometrie; Parallelprojection.

Unter-Sekunda.

Evangelische Religion, 2 St. Noack, Hilfsbuch § 32—36 u. S. 154—171. Erklärung des Matthäus-Evangeliums. Bibellesen behufs Ergänzung der in den beiden vorangehenden Klassen gelesenen Abschnitte. — Wiederholung des Katechismus, von Sprüchen, Liedern und Psalmen.

Katholische Religion, 2 St. vereinigt mit Prima.

Deutsch, 3 St. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. — Leichte Aufsätze abhandelnder Art, besonders Vergleichungen; daneben erzählende Darstellungen oder Berichte wie in O III., nur umfassender; auch Übersetzungen. — Lektüre: Schillers Glocke, Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans; Goethes Hermann und Dorothea. Die Erklärung wird in möglichst einfacher Weise darauf gerichtet

dass das Ganze als ein in sich abgeschlossenes Kunstwerk aufgefasst werde. Wenn die Zeit bleibt: Goethesche und Schillersche Prosa (Geschichte des dreissigjährigen Krieges). — Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten und Dichterstellen.

Lateinisch, 3 St. Siberti-Meiring, lateinische Schulgrammatik. Ostermann-Müller, Übungsbuch für Tertia. Lektüre aus Caesar Bell. Gall. III—VII mit Auswahl und aus Ovid, Metam. (Carmina selecta ed. Sedlmayer. Freytag.) Wiederholung der Formenlehre; Erweiterung und Abschluss der Kasus- und Tempuslehre. Der daktylische Hexameter. Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen aus dem Deutschen und aus dem Lateinischen.

Französisch, 4 St. Ploetz-Kares, französische Sprachlehre. Gust. Ploetz, Übungsbuch. Ausg. B. Kapitel 49—76. Die syntaktischen Hauptgesetze über Infinitiv, Particip, Artikel, Adjektiv, Adverb, Kasusrektion, Fürwort, Präpositionen und Konjunktionen. Lektüre: Thiers, expédition d'Egypte. (Ausg. Bielefeld, Velhagen und Klasing.) Lafontaine, fables. (Ausg. von Sarrazin. Ebenda.) Fortgesetzte Übungen im richtigen, betonten Lesen und Vortragen französischer Stücke, Auswendiglernen; Sprechübungen im Anschluss an Gelesenes oder an Hölzels Wandtafeln in jeder Stunde. Dictate, mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Französische.

Englisch, 3 St. Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Pronomens, Adverbs und Übersicht der wichtigeren Präpositionen. Lektüre: W. Black, a tour in the Scottish highlands. (Ausg. von Bahrs. Berlin, Gärtner.) Schriftliche und mündliche Übungen, nachahmende Wiedergabe von Gelesenem. Sprechübungen in jeder Stunde im Anschluss an das Gelesene und Vorkommnisse des täglichen Lebens.

Mathematik, 5 St. Gauss, Logarithmen. Mehler, Elementar-Mathematik. § 102 b—104. 155—158. 125—128. 133—136. 149. 151. Berechnung des Kreisumfanges und -Inhaltes. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung des rechtwinkligen Dreiecks. Die einfachen Körper nebst Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Aufgaben, bei denen Summen und Differenzen gegeben sind. — Lehre von den Potenzen und Quadratwurzeln. Einfache Gleichungen ersten Grades mit zwei und drei Unbekannten, quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Das Wichtigste über Begriff und Anwendung des Logarithmus nebst Übungen im logarithmischen Rechnen.

Geschichte, 2 St. Eckertz, Hilfsbuch. Friedrich der Grosse, die französische Revolution und Napoleon, das Unglück und die Erhebung Preussens, die Befreiungskriege, die innere Umgestaltung Preussens, die Neuordnung der politischen Verhältnisse Deutschlands 1815, die Bemühungen um Herstellung des Zollvereins und einer grösseren nationalen Einheit, Kaiser Wilhelm I und die Gründung des deutschen Reiches, unter vergleichender Berücksichtiguug der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwickelung in Preussen.

Erdkunde, 1 St. Seydlitz, Geographie. Ausg. D. Europa ohne Deutschland. Verkehrskunde. Elementare mathematische Erdkunde. Allgemeine Erdkunde.

Naturlehre, 2 St. Bail, methodischer Leitfaden II. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten; Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Elemente der Mineralogie und Krystallographie unter Beleuchtung wichtiger chemischer Vorgänge. — Die einfachsten physikalischen Erscheinungen und Gesetze.

Zeichnen, 2 St. Freihandzeichnen nach schwierigeren plastischen Ornamenten unter besonderer Berücksichtigung der Beleuchtungserscheinungen. Geometrische Darstellung einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen.

Ober-Tertia.

Evangelische Religion, 2 St. Noack, Hilfsbuch. § 31. 63—72 u. S. 155—171. Das neutestamentliche Gottesreich. Entsprechende biblische Abschnitte werden gelesen. Erklärung

der Bergpredigt; Gleichnisse; Psalmen. — Reformationsgeschichte. — Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus und des in den vorangehenden Klassen angeeigneten Spruch- und Liederschatzes.

Katholische Religion, 2 St. Thiel, Kirchengeschichte; Diöcesan-Katechismus. Die Lehre von den Gnadenmitteln (III. Hauptstück); Wiederholung der Lehre von den Geboten (II. Hauptstück). Das Kirchenjahr. Einzelne Abschnitte aus der Kirchengeschichte.

Deutsch, 3 St. Muff, deutsches Lesebuch. Die deutsche Balladenpoesie. Homers Ilias in der Übersetzung von Voss (Kern); häusliche Lektüre der Odyssee. Behandlung prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch. — Belehrungen über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. — Das wichtigste aus der Formenlehre und Wortbildungslehre in zusammenfassendem Überblick. — Aufsätze: Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen von Selbsterlebtem, auch in Briefform; Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre. — Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten und Dichterstellen; Wiederholung der früher gelernten Balladen.

Lateinisch, 4 St. Siberti-Meiring, lateinische Schulgrammatik. Ostermann-Müller, lateinisches Übungsbuch für Tertia. Lektüre aus Caesar, Bell. Gall. I, II mit Auswahl. Wiederholung der Formenlehre und der Kasuslehre. Erweiterung der Moduslehre sowie das Wichtigste aus der Tempuslehre. Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen aus dem Deutschen und aus dem Lateinischen.

Französisch, 5 St. Ploetz-Kares, französische Sprachlehre. Gust. Ploetz, Übungsbuch. Ausgabe B. Kapitel 1—48. Abschluss der Formenlehre. Wortstellung, Tempus- und Moduslehre. Lektüre: G. Bruno, Francinet. (Ausg. von Bretschneider. Berlin, Heyfelder.) Fr. Coppée, les vrais riches. (Ausg. v. Krause. Bielefeld, Velhagen und Klasing. Pr. fr. 99 B.) Übungen im richtigen, betonten Lesen und Vortragen französischer Stücke, Auswendiglernen, Sprechübungen im Anschluss an Gelesenes und von Hölzels Wandtafeln in jeder Stunde. Diktate, mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Französische, Anfänge in freien Arbeiten (nachahmende Wiedergaben).

Englisch, 3 St. Syntax des Verbs, namentlich die Lehre vom Infinitiv, Gerundium, Particip, den Hilfsverben; Gebrauch der Zeiten, Konjunctiv. Lektüre aus einem Lesebuch. Lese- und Sprechübungen in jeder Stunde. Schriftliche und mündliche Übersetzungen.

Mathematik, 5 St. Mehler, Elementar-Mathematik. § 72—102. 124a, 7—9. 131. 132. Flächenmessung, Ähnlichkeit der Figuren, die regelmässigen Polygone. Systematische Behandlung der geometrischen Örter nebst Lösung von Aufgaben. — Buchstabenbrüche, verkürzte Multiplikation und Division, Verwandlung periodischer Decimalbrüche in gemeine Brüche. Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Anwendung der Gleichung auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen.

Geschichte, 2 St. Eckertz, Hilfsbuch. Die Entdeckungen und Erfindungen, die Wandlung des politischen, sozialen, materiellen und geistigen Lebens im 14. und 15. Jahrhundert, das Zeitalter der Reformation, der Religionskriege und Ludwigs XIV. — Die Hohenzollern in Brandenburg, der innere Ausbau des Staates und das Eingreifen in die europäischen Verhältnisse im 16. und 17. Jahrhundert, die Vormachtstellung Brandenburg-Preussens in Norddeutschland und die Vorbereitung der Grossmachtstellung durch den grossen Kurfürsten und die ersten Könige bis 1740.

Erdkunde, 2 St. Seydlitz, Geographie. Ausg. D. Physische Landeskunde Deutschlands. Die deutschen Kolonien.

Naturbeschreibung, 2 St. Bail, methodischer Leitfaden II. Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten zur Ergänzung und Wiederholung der Formenlehre, Systematik und Biologie; Besprechung der wichtigsten ausländischen Kulturgewächse, Mitteilungen über die geographische Verbreitung der Pflanzen. — Niedere Tiere. Erweiterungen und Wiederholungen des zoologischen Lehrstoffs der vorangehenden Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der wirbellosen Tiere; Wiederholung des Systems der Wirbeltiere.

Zeichnen, 2 St. Freihandzeichnen nach ornamental behandelten Körpern, die vom Vollkörper zum Relief hinüberleiten, im Umriss (Anfang des Zeichnens nach Gips); Übungen in der Wiedergabe von Licht und Schatten. — Übungen im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Ziehfeder an Flächenmustern, Kreisteilungen und anderen gerad- und krummlinigen Gebilden. — Farbige Flachornamente.

Unter-Tertia.

Evangelische Religion, 2 St. Noack, Hilfsbuch. § 1—30. 82. Das alttestamentliche Gottesreich. Entsprechende biblische Abschnitte werden gelesen, dazu auch Psalmen und Stellen aus Hiob. — Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. — Wiederholung des in den vorangehenden Klassen gelernten Katechismus nebst den dazu eingeprägten Sprüchen. Einige Kirchenlieder (2—4) und wertvolle Liederstrophen; Wiederholung der früher gelernten Lieder.

Katholische Religion, 2 St. vereinigt mit Ober-Tertia.

Deutsch, 3 St. Hopf u. Paulsieck, deutsches Lesebuch. Behandlung poetischer und prosaischer Lesestücke. Uhland. — Grammatik: Vertiefung und Erweiterung des Pensums der vorhergehenden Klassen. — Aufsätze: Erzählungen und Beschreibungen; Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre. — Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten; Wiederholung der früher gelernten Gedichte.

Lateinisch, 4 St. Siberti-Meiring, lateinische Schulgrammatik. Ostermann-Müller, latein. Übungsbuch für Tertia. Lektüre aus dem 3. Teil (Quarta) des Übungsbuchs. Systematische Wiederholung der Formenlehre und Zusammenfassung der Kasuslehre im Anschluss an die Musterbeispiele S. 245—253; Erweiterung der Moduslehre nach dem festgesetzten Kanon. Übungen im schriftlichen und mündlichen Übersetzen aus dem Deutschen.

Französisch, 5 St. Gust. Ploetz, Elementarbuch der französischen Sprache. Ausg. B. Kapitel 28—63. Gründliche Einübung der Fürwörter; Wiederholung der regelmässigen Konjugation, sowie der Hilfsverben avoir und être unter besonderer Berücksichtigung der Konjuntivformen, Participien und Gerundiv, Veränderungen in der Rechtschreibung gewisser Verben auf er sowie die allernotwendigsten unregelmässigen Verba. Regelmässige Sprech- und Rechtschreibeübungen, schriftliche und mündliche Übersetzungen. Auswendiglernen von kleinen Gedichten.

Englisch, 3 St. Görlich, methodisches Lehrbuch. Aussprache und Formenlehre. Lese- und Sprechübungen in jeder Stunde, Rechtschreibeübungen, mündliche und schriftliche Übersetzungen.

Mathematik, 5 St. Mehler, Elementar-Mathematik. § 38—71. 122—124 a, 6. Lehre von den Parallelogrammen und vom Kreise; Sätze über Flächengleichheit von Figuren; pythagoräischer Lehrsatz. Anleitung zur Lösung von Aufgaben, welche sich auf die Grundaufgaben zurückführen lassen. — Die Grundrechnungen mit positiven und negativen Zahlen. Bestimmungsgleichungen ersten Grades.

Geschichte, 2 St. Eckertz, Hilfsbuch. Das Eindringen der Römer in Germanien und die Eroberung Britanniens, Bedeutung des Christentums, Grenzen und Verhältnisse des römischen Reiches unter Hadrian, Constantin d. Gr., Kaisertum und Christentum, Teilung des Reiches, Alarich, Eindringen der Germanen in die westlichen Provinzen, Attila, Odoaker, Theoderich, Emporkommen der Franken, Justinian, die Bildung germanischer Staaten auf römischem Boden, die arabische Weltherrschaft, das Reich Karls d. Gr., Ausbildung des römischen Papsttums, Gründung der deutschen Kirche, die Normannen, Begründung des deutschen Reiches durch Heinrich I und Otto d. Gr., die Anfänge der deutschen Kolonisation im Osten, das nordische Reich Kanuts d. Gr., das Kaisertum unter Heinrich III, der Kampf zwischen Kaisertum und Papsttum, die Kreuzzüge, Welfen und Hohenstaufen, die Päpste Innocenz III und IV, die Mongolen, deutsche Kolonisation Preussens, der Ausgang der Hohenstaufen, Emporkommen des Hauses Habsburg und der europäischen Westmächte, deutsches Städtewesen, die Demütigung des Papsttums, die Zeiten des Schismas, die Eroberung Konstantinopels durch die Türken.

Erdkunde, 2 St. Seydlitz, Geographie. Ausg. D. Politische Landeskunde des deutschen Reiches. Die aussereuropäischen Erdteile. Wiederholung der Grundbegriffe aus der mathematischen und physikalischen Geographie.

Naturbeschreibung, 2 St. Bail, methodischer Leitfaden II. Wiederholungen und Erweiterungen des botanischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. — Insecten.

Zeichnen, 2 St. Freihandzeichnen nach einfachen Modellen. Farbige Flachornamente und Schmetterlinge.

Quarta.

Evangelische Religion, 2 St. Kahle, Katechismus. — Das allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. — Wichtige Abschnitte des alten und neuen Testaments werden zur Wiederholung der biblischen Geschichten gelesen. — Erklärung und Einprägung des dritten Hauptstücks mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen. Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstücks. — Vier Kirchenlieder; die in den vorangehenden Klassen gelernten Lieder und Katechismussprüche werden wiederholt.

Katholische Religion, 2 St. vereinigt mit Ober-Tertia.

Deutsch, 3 St. Hopf und Paulsieck, deutsches Lesebuch. Lesen von Gedichten und Prosastücken; mündliches Nacherzählen. — Abwechselnd Rechtschreibeübungen in der Klasse und schriftliches freieres Nacherzählen als häusliche Arbeit. — Der zusammengesetzte Satz; indirecte Rede. — Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten; Wiederholung der früher gelernten Gedichte.

Lateinisch, 7 St. Ostermann-Müller, lateinisches Übungsbuch. Die Vorbereitung der Lektüre findet im ersten Halbjahre in der Klasse statt. Fleissige Übungen im Konstruieren, unvorbereitetem Übertragen, Rückübersetzen. — Wiederholung der Formenlehre. Die wichtigsten syntaktischen Regeln im Anschluss an die Musterbeispiele S. 197 ff. Klassenarbeiten im Anschluss an den Lehrstoff, darunter in jedem Halbjahr drei Übersetzungen in das Deutsche.

Französisch, 5 St. Gust. Ploetz, Elementarbuch der französischen Sprache. Ausg. B. Kapitel 1—27. Aussprache. Die regelmässigen Verben auf er, avoir und être. Teilungsartikel, Zahlwörter, Flexion des Eigenschaftsworts, Bildung des Adverbs. Erste Versuche im Sprechen in jeder Stunde, Rechtschreibeübungen, schriftliche und mündliche Übersetzungen.

Mathematik, 4 St. Mehler, Elementar-Mathematik. § 1—37. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. — Wiederholung der Bruchrechnung, die Decimalbrüche. Abschluss des eigentlichen Rechenunterrichts.

Geschichte, 2 St. Jäger, Hilfsbuch. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. nebst Ausblick auf die Diadochenreiche (die Zeit vor Solon nur in den Hauptzügen); dann Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus (die Zeit vor dem Auftreten des Pyrrhus wird auf das knappste Mass beschränkt).

Erdkunde, 2 St. Seydlitz, Geographie, Ausg. D. Europa ohne Deutschland. Befestigung und Vertiefung der früher gewonnenen Elemente aus der physikalischen und mathematischen Geographie.

Naturbeschreibung, 2 St. Bail, methodischer Leitfaden I. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Einführung in einige der wichtigsten Familien des natürlichen Pflanzensystems. Lebenserscheinungen der Pflanzen. — Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffs der vorangehenden Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere.

Zeichnen, 2 St. Krummlinige Gebilde nach Wandtafeln mit Übungen im Abändern der vorgeführten Formen. Flachornamente und Blattformen.

Quinta.

Evangelische Religion, 2 St. Preuss, Biblische Geschichte. Kahle, Katechismus. Biblische Geschichten des neuen Testaments. Erklärung und Einprägung des zweiten Hauptstückes mit Luthers Auslegung und einer mässigen Zahl von Bibelsprüchen. — Vier Kirchenlieder, zunächst im Anschluss an die Festzeiten des Kirchenjahres. Wiederholung der in Sexta gelernten Lieder und Katechismussprüche.

Katholische Religion, 2 St. Schuster, Handbuch der biblischen Geschichte. Diözesan-Katechismus. Biblische Geschichte des alten Testaments. Die Lehre vom Glauben (I. Hauptstück).

Deutsch, 3 St. Hopf und Paulsieck, deutsches Lesebuch. Lesen von Gedichten und Prosastücken; mündliches Nacherzählen. — Rechtschreibe- und Interpunctions-Übungen in Dictaten; erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen des in der Klasse Gehörten, im zweiten Halbjahr auch als Hausarbeit. — Der einfache und der erweiterte Satz; Haupt- und Nebensatz; Relativsätze. — Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten; Wiederholung der in Sexta gelernten Gedichte.

Lateinisch, 8 St. Ostermann-Müller, lateinisches Übungsbuch. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, dabei das Notwendige aus den Unregelmässigkeiten. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluss an das Lesebuch und zur Vorbereitung auf die Lektüre. Die Stücke des Lesebuchs werden in der Schule, anfangs unter Anleitung und Hilfe des Lehrers, allmählich immer selbstthätiger übersetzt und dann zum Nachübersetzen aufgegeben. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. An den lateinischen und deutschen Abschnitten finden regelmässige mündliche und schriftliche Übungen in der Klasse statt. Inductiv werden, je nach Bedürfnis, aus dem Lesestoff einige syntaktische Regeln abgeleitet, z. B. über Acc. c. Inf., Abl. absol., Städtenamen. Klassenarbeiten im Anschluss an den Lesestoff; statt dieser monatlich Hausarbeiten in besonderem Heft: Übersetzungen, welche in der Klasse vorbereitet sind.

Rechnen, 4 St. Teilbarkeit der Zahlen; die gemeinen Brüche.

Erdkunde, 2 St. Seydlitz, Geographie. Ausg. D. Deutschland. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Die in Sexta gewonnenen Grundbegriffe werden durch Wiederholung befestigt; dazu treten: Meridiane, Längen- und Flächenmasse, Wechsel der Jahreszeiten und Tageslängen, Zonen, Polar- und Wendekreise.

Naturbeschreibung, 2 St. Bail, neuer methodischer Leitfaden. Beschreibung und Vergleichung verwandter Blütenpflanzen zur Vervollständigung der Kenntnis der äusseren Organe. — Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere.

Zeichnen, 2 St. Geradlinige Gebilde. Anleitung zum Gebrauch des Farbstifts und der Wasserfarben.

Schreiben, 2 St. Deutsche und lateinische Schrift, einzeln, in Wörtern und Sätzen, sowie die Ziffern.

Sexta.

Evangelische Religion, 3 St. Preuss, biblische Geschichte. Kahle, Katechismus. Biblische Geschichten des alten Testaments; vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des neuen Testaments. Das erste Hauptstück mit Luthers Auslegung; Einprägung einer mässigen Zahl von Katechismussprüchen. Vier Kirchenlieder, zunächst im Anschluss an die Festzeiten des Kirchenjahres.

Katholische Religion, 2 St. vereinigt mit Quinta.

Deutsch, 4 St. Hopf und Paulsieck, deutsches Lesebuch. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. — Rechtschreibe-Übungen in Dictaten. — Die Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. — Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten.

Lateinisch, 8 St. Ostermann-Müller, lat. Übungsbuch. Formenlehre mit strengster Beschränkung auf das Regelmässige und mit Ausschluss der Deponentia. Aneignung eines angemessenen

Wortschatzes im Anschluss an die Lesestücke und zur Vorbereitung auf die Lektüre. Es werden zunächst und überwiegend lateinische Lesestücke behandelt, dann diesen entsprechende deutsche; sämmtliche Abschnitte werden in der Schule, anfangs unter Anleitung und Hilfe des Lehrers, allmählich immer selbstthätiger übersetzt und dann zum Nachübersetzen aufgegeben. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. An den lateinischen und deutschen Abschnitten finden regelmässige mündliche und schriftliche Übungen in der Klasse statt. Inductiv werden aus dem Lesestoff abgeleitet einige elementare syntaktische Regeln, z. B. über Orts- und Zeitbestimmungen, den Abl. instr. und die gebräuchlichsten Konjunctionen ut, ne, cum, quamquam, und einige Vorschriften über Wortstellung. Kurze Klassenarbeiten im Anschluss an den Lesestoff; statt dieser monatlich eine Hausarbeit in besonderem Heft: anfangs Abschriften aus dem Lesebuch oder von Klassenarbeiten, im Wintersemester selbständige, in der Klasse vorbereitete Übersetzungen.

Rechnen, 4 St. Harms und Kallius, Rechenbuch. §§ 1—20 (ausser 17). Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Übungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen.

Erdkunde, 2 St. In Verbindung mit der Heimatkunde werden die elementaren Grundbegriffe der physikalischen und mathematischen Erdkunde gewonnen: Horizont, Himmelsgegenden, Windrose und Kompass, scheinbare Drehung des Himmelsgewölbes, Nordpol und Südpol, Polarstern, Sonne, Erwärmung der Erde durch die Sonnenstrahlen, Wechsel in der Erwärmung, Thermometer. Die Luft, Nebel, Wolken, Niederschläge; das Wasser, seine Erscheinungsformen als Quelle, Bach pp. (rechtes und linkes Ufer); das Land, zunächst in seiner Begrenzung durch das Wasser: Küste, Strand, Bucht, Kap, Insel, Halbinsel, Tiefland; dann in seinen Erhebungsunterschieden: Ebene, Hügel, Berg (Neigung, Abfall, Gipfel, Höhe); Tiefebene, Hochebene, Gebirge. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus: Kugelgestalt (die wichtigsten Beweise), Drehung der Erde, Tag und Nacht; Erdachse, Pole, Äquator, Parallelkreise, nördliche und südliche Halbkugel. Anleitung zum Verständnis der Landkarte zunächst durch das Zeichnen an der Tafel: Standpunkt des Beschauers, die Himmelsrichtungen auf der Karte, der Masstab; dann durch den Atlas, Bedeutung der Farben. Endlich die oro- und hydrographischen Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen.

Naturbeschreibung, 2 St. Bail, neuer methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Botanik; ebenso für den Unterricht in der Zoologie. Beschreibung einzelner Blütenpflanzen, wichtiger Säugetiere und Vögel.

Schreiben, 2 St. Das deutsche und lateinische Alphabet, einzeln, in Wörtern und Sätzen, sowie die Ziffern.

Facultativer Jüdischer Religionsunterricht.

I. Abteilung: I und II. 1 St. w. (Braun, Gesch. der Juden und ihre Literatur). Geschichte der Juden von der Auflösung des jüdischen Reiches durch die Römer bis zum Jahre 500. Wiederholung der biblischen Geschichte und einzelner Abschnitte aus der Pflichtenlehre.

II. Abteilung: III und IV. 1 St. w. (Levy, bibl. Geschichte; Feilchenfeld, Lehrbuch der israelitischen Religion). Esra und Nehemias. Von Mosis Tod bis Saul. Pflichtenlehre.

III. Abteilung: V und VI. 1 St. w. (Levy, bibl. Geschichte). Von der Schöpfung bis zum Tode Mosis mit besonderer Berücksichtigung der aus dem Laufe der Ereignisse abzuleitenden Moral. Die wichtigsten Glaubenslehren.

Technischer Unterricht.

a. Gesang: Sexta und Quinta je 2 Stunden; für die musikalisch hinreichend befähigten Schüler der übrigen Klassen 2 Stunden Chorgesang.

b. Turnen: Erst seit der Fertigstellung einer zweiten städtischen Turnhalle im Laufe des Sommers 1894 war es möglich, die in den Lehrplänen vom 6. Januar 1892 vorgeschriebenen wöchentlichen drei Turnstunden für jeden Schüler der höheren Lehranstalten Danzigs anzusetzen.

Das Realgymnasium besuchten im Sommerhalbjahr 344, im Winterhalbjahr 335 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 20,	im W. 11	im S. 8,	im W. 3
Aus anderen Gründen:	„ 73,	„ 48	„ —,	„ 1
zusammen:	im S. 93,	im W. 59	im S. 8,	im W. 4
also von der Gesammtzahl der Schüler: . .	im S. 27 %,	im W. 17,6 %	im S. 2,3 %,	im W. 1,2 %

Es bestanden bei 13 getrennt zu unterrichtenden Klassen 5 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 36, zur grössten 60 Schüler.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesammt 15 Stunden angesetzt. Ihn erteilten die Herren C. Modersitzki, städt. Turnlehrer, L. Mohn, Hauptlehrer in Schidlitz, Frz. Sorau, Lehrer an der 5. Bezirks-Knabenschule.

Für das Turnen im Freien sind keine Vorrichtungen vorhanden; der Unterricht fand an drei Tagen der Woche (Dienstag, Mittwoch und Sonnabend) je von 10—12 und 4—7 Uhr in der städtischen Turnhalle in der Getrudengasse statt, welche in der Nähe der Schule liegt.

Turnspiele wurden im Sommer wöchentlich einmal auf dem von der Königl. Kommandantur zur Verfügung gestellten kleinen Exercierplatz unternommen, und von dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn Hess mit dankenswerter Bereitwilligkeit geleitet; die Beteiligung seitens der Schüler betrug durchschnittlich 25 % der Gesammtfrequenz.

Freischwimmer waren 94 Schüler, also 27,3 % der Gesammtzahl. Im Berichtsjahr fehlte es wegen des sanitätspolizeilich angeordneten Schlusses der Militär-Schwimmanstalten an Gelegenheit zum Erlernen des Schwimmens.

Aufgaben für die freien Arbeiten der oberen Klassen im Schuljahr 1894/95.

1. Prima: 1a. „Reizvoll klinget des Ruhms lockender Silberton“. 1b. Antonio, der Kaufmann von Venedig. 2. Wenn nach Goethe der beste Gewinn aus der Geschichte Begeisterung ist, wofür begeistert sie uns? (Klassen-Aufsatz.) 3. Dienen ist des Menschen Los und seine Ehre. 4. Schweigen ist Gold. (Klassen-Aufsatz.) 5a. Wie erklärt Schiller den Begriff Würde? 5b. Die inneren Kämpfe des Cid. 6. Durch welche Mittel siegt Iphigenie über ihre Umgebung? 7. Antigone und Kreon. —

1. La Légende de La Fontaine de la Fidélité. 2. L'Angleterre et la Guerre de la Succession d'Espagne. 3. Les Moyens dont Bolingbroke se sert (dans „le Verre d'eau") pour renverser le Ministère de Malborough. 4. Les Origines de la Marche de Brandebourg. (Klassen-Aufsatz.) 5. La Révolution de 1789 à 1791. 6. Mirabeau. 7. Par quelles Mesures administratives Frédéric le Grand a-t-il pu maintenir l'Autorite de son Etat si rapidement développé par les Victoires les plus brillantes? (Klassen-Aufsatz.) 8. Montrer l'Influence qu'exercent en Europe les Ecrivains français au dix-huitième siècle. —

2. Ober-Sekunda: 1a. Major von Tellheim, b. Franziska, Werner, Just in ihren Beziehungen zum Wirte. 2. Am Strande. (Probe-Aufsatz.) 3. Was treibt den Menschen in die Ferne? 4. Inwiefern ist der Ausspruch Hugos v. Trimberg berechtigt: Hêr Walther von der Vogelweide, Swer des vergaez, der taet mir leide? 5. Warum verdient der Landmann unsere Achtung? 4. „Drei Kiele kenn ich, die gewaltig sind". (Klassen-Aufsatz.) 7. Welche Hindernisse hat Hermann bei der Bewerbung um Dorotheens Hand zu überwinden? 8. Warum nennt Schiller die Steine heilig?

3. Unter-Sekunda A.: 1. Der Frühling kommt. 2. Die Bedeutung der Glocke für das menschliche Leben. 3. Inhalt der beiden ersten Gesänge von Hermann und Dorothea. 4. Die Besitzung des Löwenwirts. 5. Welche Eigenschaften Johannas treten uns im Vorspiel entgegen? 6. Johannas übernatürliche Begabung. 7. Welche Gründe macht Maria Stuart in der Unterredung mit Burleigh (I, 7) gegen ihre Verurteilung entgegen? 8. Der Staatsrat der Königin Elisabeth (Maria Stuart, II, 3). 9. Prüfungsarbeit: Mortimer.

4. Unter-Sekunda B.: 1. Welche Verteidigungsmittel hat die Natur den Thieren verliehen? 2. Der Feldzug des Labienus gegen die Parisier (Caesar VII, c. 57—62). 3. Durch welche Mittel wurde Friedrich II. im siebenjährigen Kriege unterstützt? 4. Vivos voco, mortuos plango, fulgura frango. (Klassen-Aufsatz.) 5. Charakteristik des Wirtes zum goldenen Löwen. 6. Philipp von Burgund in Schillers „Jungfrau von Orleans". 7. Wie weckt Caesar vor der Schlacht mit Ariovist die Kampfeslust des entmutigten Heeres? 8. „Der Handschuh" und „Der Taucher". (Eine Parallele.) 9. Prüfungsarbeit: Mortimer.

Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung Ostern 1895.

1. Brutus in Shakespeares Julius Cäsar.
2. Übersetzung von Livius IX, 3.
3. Causes de la débâcle de la Prusse en 1806.
4. Eine Übersetzung aus dem Deutschen in das Englische.
5. Mathematische Aufgaben:

1) In welchem Abstande von der Spitze muss man ein reguläres Tetraeder durchschneiden, damit die um den oberen Teil beschriebene Kugel und der um den unteren Teil beschriebene abgestumpfte Kegel gleiches Volumen haben?

2) In einem gegebenen Kreise seien 2 aufeinander senkrechte Durchmesser $A_1 A_2$ und $B_1 B_2$ gezogen; die Sehne $P_1 P_2$ bewege sich parallel zu $A_1 A_2$ und schneide $B_1 B_2$ in Q. Welches ist der Ort des Durchschnitts der Geraden $A_2 Q$ und $A_1 P_1$?

3) Ein Schiff geht von $28^0\ 23'$ nördlicher Breite und $15^0\ 47'$ westlicher Länge aus und trifft, auf einem grössten Kugelkreise segelnd, den anfänglichen Parallelkreis wieder in $26^0\ 18'$ westlicher Länge. Unter welchem Winkel gegen den Ortsmeridian

musste es bei der Abfahrt steuern und wieviel km betrug seine grösste Entfernung vom erwähnten Parallelkreise?

4) In einer Proportion ist die Summe aller Glieder 28, ihr Produkt 1296. Die Differenz der Quadratsummen der äussern und der mittleren Glieder ist 56. Nur die rationalen Wurzeln sollen berechnet werden.

6. Chemie: Über das Vorkommen des Kaliums und Natriums in der Natur und ihre für die Menschheit wichtigsten Verbindungen.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden

von allgemeinerem Interesse.

1894. April 26. Königliches Provinzial-Schulcollegium. Betr. die Verwaltung von Nebenämtern, die Erteilung von Privatunterricht und das Halten von Pensionären durch Leiter und Lehrer höherer Schulen. (Min.-Erl. v. 27. November 1893.)

April 26. Königl. Prov.-Sch. Der nach der Wehrordnung vom 22. November 1888 § 90, 2 als Voraussetzung für die Gewährung des Militärzeugnisses geforderte einjährige Besuch der Sekunda kann sich nach der Verf. vom 9. Februar 1881 und vom 8. Juli 1885 unter Umständen auch auf zwei Anstalten derselben Kategorie verteilen; doch sind als solche nur öffentliche Gymnasien pp. zu erachten. Dagegen kann nicht das Gleiche für militärberechtigte sechsstufige private Anstalten in ihrem Verhältnis zu öffentlichen Vollanstalten der entsprechenden Kategorie zugestanden werden, auch wenn erstere in ihrem Lehrplan mit den gleichartigen öffentlichen Schulen übereinstimmen. (Min.-Erl. v. 29. November 1893.)

April 26. Königl. Prov.-Sch. Die von der zuständigen Schulaufsichtsbehörde (in diesem Falle auch dem Direktor) genehmigte Befreiung eines Zöglings von dem obligatorischen Unterricht in der Religion — bei besonderer Lage der konfessionellen Verhältnisse —, im Zeichnen oder im Turnen — im Falle der Befreiung auf Grund ärztlicher Zeugnisse — übt bei sonstiger Erfüllung aller Bedingungen zwar keinen Einfluss auf die Zuerkennung des Zeugnisses aus, jedoch ist die Befreiung auf dem Zeugnisse ausdrücklich zu vermerken. (Anm. zu § 90 der Wehrordnung v. 22. November 1888. Min.-Erl. v. 2. Januar 1894.)

April 26. Königl. Prov.-Sch. Denjenigen Schülern, welche nach erfolgter Versetzung in die Obersekunda die Schule zu verlassen beabsichtigen, um sich der Pharmacie zu widmen, kann auf Erfordern eine vorläufige Bescheinigung über die bestandene Abschlussprüfung ausgestellt werden. (Min.-Erl. v. 27. Dezember 1893.)

Mai 2. Magistrat. Bestallungen für den Direktor als Mitverwalter der Wilhelm Linckschen Waisenstiftung und zweiten Stipendienstiftung.

August 15. und September 22. Königl. Prov.-Sch. Überweisung von 8 Exemplaren der kleinen Festurkunde über die Einweihung der erneuten Schlosskirche zu Wittenberg und von 7 Exemplaren der Festschrift des Prof. Dr. Witte, mit dem Auftrage, dieselben bei Gelegenheit des Reformationsfestes an würdige evangelische Schüler zu verteilen.

October 19. Königl. Prov.-Sch. Zur Erinnerung an die dreihundertjährige Wiederkehr des Geburtstages Gustav Adolphs soll für die evangelischen Schüler eine angemessene Feier stattfinden. (Min.-Erl. v. 15. September 1894.)

November 9. Königl. Prov.-Sch. Verleihung des Ranges als Rat IV. Klasse an Herrn Professor Weidemann. (Allerhöchst. Erl. v. 3. October 1894.)

November 20. Königl. Prov.-Sch. Eine Nachweisung darüber ist einzureichen, wie viele Schüler in den letzten beiden Jahren in die Prüfung für Obersekunda eingetreten sind. (Ostern 1893: 37 Schüler, davon bestanden 22 = 59,5 %; Ostern 1894: 42 Schüler, davon bestanden 31 = 73,8 %.)

1894. Dezember 20. Königl. Prov.-Sch. Die allmähliche Einführung des Rechenbuches von Harms und Kallius wird genehmigt.

Dezember 29. Kgl. Prov. Schulkoll. Die Ferien des Jahres 1895 werden derart bestimmt, dass der Unterricht

zu Ostern	am	3. April	schliesst	und am	18. April	wieder beginnt,
„ Pfingsten	„	31. Mai	„	„ „	6. Juni	„ „
im Sommer	„	29. Juni	„	„ „	30. Juli	„ „
„ Herbst	„	28. September	„	„ „	15. October	„ „
zu Weihnachten	„	21. Dezember	„	„ „	7. Januar 1896	„ „

Dezember 31. Königl. Prov.-Sch. Im Einvernehmen mit dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium der Provinz Ostpreussen sind für die nächste im Jahre 1896 stattfindende Direktorenkonferenz folgende Beratungsgegenstände festgesetzt: 1. Wert und Methode der sogenannten freien Arbeiten (Ref. Dr. Meyer — Danzig, Korref. Dr. Müller — Tilsit); 2. Wie ist das Lateinische in Obersekunda und Prima zu betreiben? (Ref. Dr. Stuhrmann — Dt. Krone und Dr. Wüst — Osterode, Korref. Dr. Grossmann — Rastenburg und Dr. Hayduck — Thorn); 3. Welche Erfahrungen sind hinsichtlich der neuen Bestimmungen für Reife- und Abschlussprüfungen gemacht worden? (Ref. Kanzow — Gumbinnen und Dangel — Tilsit, Korref. Wapenhensch — Pr. Stargard und Dr. Voelkel — Danzig). — 146 —

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Unser Schuljahr begann am 5. April mit der Einführung des unterzeichneten Direktors in sein Amt durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Baumbach, wobei als Vertreter des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums Herr Geheimer Regierungsrat Dr. Kruse, als weitere Vertreter des Patronats die Herren Bürgermeister Hagemann und Stadt-Schulrat Dr. Damus erschienen waren. Auch der Vorsitzende des Vereins ehemaliger Johannis-Schüler, Herr Heinrich Hevelke, war zu der Feier geladen. Seitens des Lehrerkollegiums wurde der neue Direktor durch den Herrn Professor Dr. Bail begrüsst; das einleitende Gebet sprach Herr Pastor Hoppe. Die einzelnen Reden wurden durch Vorträge des Geigen- und Sängerchors der Schule umrahmt.

Die Feier des 2. September leitete eine von Herrn Oberlehrer Rühle gehaltene Fest-Andacht ein; ihr folgten dann musikalische und deklamatorische Vorträge der Schüler. Die Erinnerung an die dreihundertjährige Wiederkehr des Geburtstages Gustav Adolphs wurde mit der Wochenandacht der evangelischen Schüler am 8. Dezember verbunden.

Am Vorabend des 27. Januar feierten wir im engeren Kreise der Schule den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers, zu dem Herr Oberlehrer Süming die Festrede hielt; Deklamationen sowie instrumentale und Gesangsvorträge schlossen sich an, welche mit grossem Eifer von den Schülern eingeübt waren. Eine wohl gelungene Wiederholung derselben fand für die Angehörigen und Freunde der Anstalt am 12. Februar statt, wobei gleichzeitig durch ein kleines Eintrittsgeld ein Reinertrag von 100 ℳ zum Besten der Frühstücksverteilung an arme Schüler erzielt wurde.*)

Am 6. Juni unternahmen die einzelnen Klassen unter Führung der Ordinarien ihren üblichen Sommer-Spaziergang.

Zur Ableistung ihres zweiten Vorbereitungsjahres waren die Herren Dr. Grentzenberg und Dr. Schucht dem Realgymnasium überwiesen.

---

*) Programm: 1. Präludium für Geigenchor und 2. „Grüss Gott“, Chor mit Instrumentalbegleitung von Jankewitz. 3. „Die Post“ von Schäfer (Piston-Solo und Chor). 4. Nocturno in Es-dur von Chopin (Klavier und Geige). 5. Jubel-Ouverture von C. M. v. Weber (Klavier, Streichquartett, Flöte und Piston). 6. „Dem Kaiser Heil!“ Melodramatische Cantate von Treller. Musik von Ad. Lorenz.

Am 3. Juni musste Herr Professor Weidemann zur Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit mehrmonatlichen Urlaub nehmen und wurde bis zu den Sommerferien durch die Kollegen, von da bis zu den Herbstferien teilweise durch Herrn Dr. Wolfgramm vertreten; auch im Winterhalbjahr konnte ihm durch Verringerung seiner Stundenzahl noch eine angemessene Erleichterung geschaffen werden, um die günstige Wirkung des Sommer-Urlaubs nicht wieder zu gefährden. Herr Professor Dr. Bail war im vorigen Sommer von einem heftigen rheumatischen Leiden heimgesucht gewesen, ohne sich doch die wünschenswerte Ausspannung gönnen zu dürfen, weil er während des ganzen Schuljahres die Direktoratsgeschäfte zu führen gezwungen war. Ihm wurden daher in diesem Jahre zum ärztlich vorgeschriebenen Besuch eines Wildbades die Sommerferien um 14 Tage erweitert. Abgesehen von einem Influenza-Anfall, der im letzten Vierteljahr Herrn Professor Dr. Weidemann noch einmal einige Wochen seiner amtlichen Thätigkeit entzog, ist im übrigen der Gesundheitszustand bei Lehrern und Schülern ein normaler gewesen.

Ein Schüler der O III, Kurt Wermbter von hier, geboren 24. Mai 1880, wurde uns leider durch den Tod entrissen; er war ein fleissiger Knabe, der trotz körperlicher Gebrechlichkeit den Anforderungen der Schule mit grösster Gewissenhaftigkeit Genüge zu leisten suchte, bei Lehrern und Mitschülern wegen seines bescheidenen freundlichen Wesens gern gesehen.

Die Bearbeitung der schriftlichen Aufgaben für die Reifeprüfung fand in den Tagen vom 13. bis zum 19. Februar, die Hauptverhandlung der Prüfungskommission unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Regierungs- und Provinzial-Schulrats Dr. Kruse am 5. März statt.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Schülerzahl und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres.

	I.	O II.	U II a.	U II b.	O III a.	O III b.	U III a.	U III b.	IV a.	IV b.	V a.	V b.	VI.	Summa.
1. Bestand am 1. Februar 1894	15	23	20	24	18	18	27	27	37	37	31	32	34	343
2. Abgang bis Schluss des Semesters	6	7	8	5	2	—	5	1	3	6	4	—	—	47
3a. Zugang durch Versetzung	16	19	13	13	16	18	22	16	22	18	10	12	—	195
3b. Zugang durch Aufnahme	2	4	1	—	2	—	1	4	3	3	2	2	34	58
4. Frequenz am Anfang d. Schuljahres 1894/5	27	23	19	20	21	23	29	28	37	36	19	20	42	344
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	—	1	3	4	1	1	1	1	—	1	—	2	2	17
7a. Zugang d. Versetzung zu Michaelis 1894 .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Mich. 1894	—	—	1	1	—	1	—	—	—	1	2	—	3	9
8. Frequenz zu Anfang des Wintersemesters	27	22	17	17	20	22	28	27	37	36	21	18	43	335
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	1	1	—	1	—	1	—	—	—	1	1	3	9
11. Frequenz am 1. Februar 1895	27	21	16	17	19	22	27	27	37	36	20	17	40	326
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1895	18,5	17,5	17	17	15,8	15,8	14,8	14,8	13,5	13,5	12	12	10,6	

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evg.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommer-Semesters..	311	24	—	9	269	72	3
2. Am Anfang des Winter-Semesters...	302	24	—	9	261	73	1
3. Am 1. Februar 1895	295	22	—	9	253	72	1

3. Übersicht über die Abiturienten.

Ostern 1895.

Laufende Nr.	Name.	Geburts- Tag.	Geburts- Jahr.	Geburts- Ort.	Konfession.	Stand des Vaters.	Aufenthalt in der Schule (Jahre)	Aufenthalt in Prima (Jahre)	Gewählter Beruf.
286	Dix, Arthur	30/11	1875	Kölln, Kr. Neustadt Wpr.	evang.	Ritterguts-besitzer	$3^1/_2$	2	Philosophie.
287	Kramp, Reinhold	3/3	1875	Königswiese, Kr. Pr. Stargardt	„	Königl. Förster	3	2	unbestimmt.
288	Leberke, Walter	6/4	1876	Barendt, Kr. Dirschau	„	Lehrer	3	2	Postfach.
289	Neumann, Wilhelm	21/5	1877	Danzig	„	Kaufmann	9	2	Maschinenbau-fach.
290	Störmer, Kurt	18/4	1876	Russoschin, Kr. Danziger Höhe	„	Mühlenbesitzer	3	2	Chemie.
291	Urban, Hans	18/11	1874	Stargard i. P.	„	Ingenieur	10	3	Baufach.
292	Wollin, Ernst	23/10	1875	Stettin	„	Haupt-Zollamts-Assistent	6	2	Postfach

4. Übersicht über das Ergebnis der Abschlussprüfung.

Das Zeugnis der Reife für Ober-Sekunda und für den einjährigen Dienst erhielten:

Ostern 1894.

Lauf. Nr.	Name.	Geburtstag.	Jahr.	Ort.	Konfession.	Stand des Vaters.	Gehörte der U II. an Jahre	Bemerkungen.
1.	Schwarz, Arthur	14/10	1877	Briesen	evang.	Eisenbahnbetriebs-Kontrol.	1	
2.	Krohn, Karl	11/5	1877	Löbau	„	Kanzleivorsteher	1	
3.	Kaulbach, Hans	12/2	1877	Danzig	„	† Kaufmann	1	
4.	Giede, Otto	31/8	1878	„	„	Steuermann	1	
5.	Foth, Ernst	11/8	1878	Zigankenberg	menn.	Hofbesitzer	1	
6.	Fliege, John	2/11	1878	Weichselmünde	evang.	Seelotse	1	
7.	Ruhm, Heinrich	11/12	1876	Tiegenhof	israel.	Kaufmann	1	
8.	Arndt, Waldemar	20/11	1876	Langenau	evang.	Hofbesitzer	1	abgegangen.
9.	Bäselt, Wilhelm	8/10	1876	Berlin	„	Ingenieur	1	abgegangen.
10.	Behrend, Wilhelm	5/11	1876	Grebinerfeld	„	Hofbesitzer	2	abgegangen.
11.	Engelhardt, Max	27/6	1875	Schäferei, Kreis Marienwerder	„	Gerichtsvollzieher a. D.	1	abgegangen.
12.	Fischer, Max	12/11	1875	Danzig	kathol.	Magistratsbote	1	abgegangen.
13.	Fröhling, Max	4/8	1876	Berlin	evang.	† Baumeister	1	abgegangen.
14.	Müller, Paul	11/1	1877	Praust	„	Obergärtner	2	abgegangen.
15.	Röpell, Hugo	24/10	1873	Lappalitz	„	Versicherungs-Inspector	1	abgegangen.
16.	Braunschweig, Otto	17/9	1876	Weisshof	„	Gutsbesitzer	1	
17.	Fröse, Fritz	14/11	1877	Danzig	„	Kaufmann	1	
18.	Hess, Konrad	3/12	1877	Dirschau	„	Lokomotivführer	1	
19.	Richert, Alfred	26/8	1878	Ohra	„	Buchdrucker	1	
20.	Behrent, Hermann	6/4	1874	Danzig	„	Kaufmann	1	abgegangen.
21.	Eckert, Erich	30/8	1878	Bromberg	„	Zugführer	1	abgegangen.
22.	Guth, Robert	18/5	1878	Dirschau	„	Zugführer	1	abgegangen.
23.	Hein, Max	4/3	1875	Letzkau	„	Rentier	2	
24.	Jakubski, Albert	10/4	1876	Gilgenburg	„	Rentier	1	
25.	Rother, Alfred	18/7	1877	Danzig	„	Steuermann	2	
26.	Schütz, Wilhelm	17/5	1877	Dirschau	„	Stations-Vorsteher	1	abgegangen.
27.	Stephan, Paul	13/2	1878	Fulda	„	Eisenbahn-Direktor	1	
28.	Steimmig, Karl	18/6	1877	Danzig	„	Fabrikbesitzer	1	
29.	Stellmacher, Paul	17/12	1876	„	„	† Ober-Postsekretär	2	
30.	Theil, Gustav	8/1	1877	Seehausen	„	† Buchdrucker	1	
31.	Unterlauf, Johannes	21/1	1875	Danzig	„	Zimmermeister	2	abgegangen.

Michaelis 1894.

Lauf. Nr.	Name.	Geburtstag.	Jahr.	Ort.	Konfession.	Stand des Vaters.	Gehörte der U II. an Jahre	Bemerkungen.
32.	Focking, Walter	9/3	1878	Dirschauerfeld	evang.	† Gutsbesitzer	1½	abgegangen.
33.	Kegel, Max	23/3	1875	Dirschau	„	Telegraphist	1½	abgegangen.
34.	Lewerenz, Paul	28/3	1878	Legan	„	Holzkapitain	1½	abgegangen.
35.	Prochnow, Max	12/5	1875	Pelonken	„	Ziegeleibesitzer	1½	abgegangen.
36.	Harder, Bruno	31/5	1876	Ohra	„	Kaufmann	1½	abgegangen.
37.	v. Kaminietz, Reinhold	4/7	1877	Kulm	„	Kreisausschuss-Sekretär	1½	abgegangen.
38.	Döring, Waldemar	21/12	1876	Danzig	„	Kornwerfer	1½	abgegangen.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Im Laufe des Jahres wurden aus den im Haushaltsplan bereit gestellten Mitteln angeschafft, bezw. geschenkt:

1. Bibliothek.

a. **Fortsetzungen.** Riehm, Handwörterbuch des biblischen Altertums 17—24. — Deutsches Wörterbuch von Grimm IX. — Koser, König Friedrich der Grosse I, 2. — Hübners geographisch-statistische Tabellen 1894. — Centralblatt für die gesammte Unterrichsverwaltung 1894. — Muret, englisches Wörterbuch 12. 13. 14. — Deutsche Litteraturzeitung 1894. — Hanserezesse III, 5. — Allgemeine deutsche Biographie 37. 38. — Lehmann, Vorlesungen über geographische Hilfsmittel. Suppl. 1. — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen XV. — Treitschke H. v., deutsche Geschichte im 19. Jahrh. V. — Sybel H. v., Begründung des deutschen Reiches VI. VII. — Lamprecht K., deutsche Geschichte III. IV. V, 1. — Sachs — Villatte, englisches Wörterbuch. Suppl. — Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft VI, 3. — Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. XXV. 1894. — Philologus N. F. VI. — Mitteilungen aus der historischen Litteratur 1894. — Zeitschrift für physikalischen und chemischen Unterricht 1894. — Zeitschrift für französische Sprache 1894.

b. **Neuanschaffungen.** Wetzel P., Übungsstücke zur deutschen Rechtschreibung. — Hölzel, geographische Charakterbilder. Kl. A. — Foss R., das norddeutsche Tiefland. — Vogel A., pädagogisches Repertorium. — Jahresberichte über das höhere Schulwesen. VII. VIII. — Schiller H., Handbuch der Pädagogik. — Clebsch, Vorlesungen über Geometrie. — Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele III. (vom Magistrat überwiesen). — Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Graudenz (Geschenk der Provinzial-Commission zur Verwaltung der westpreussischen Museen). — Neumann, Ortslexikon des deutschen Reiches. — Stühlen P., deutsche Feierklänge. — Menge R., antike Kunst. Mit Atlas. — Otto F., Hohenzollern. — Mönch H., vaterländische Gedichte der Neuzeit. — Bornemann W., Schulandachten. — Dietlein, Gosche, Frick pp., Aus deutschen Lesebüchern. — Frauer L., neuhochdeutsche Grammatik. — Kluge Fr., etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. — Brockhaus' Konversationslexikon. Jubil.-Ausg. — Müller und Jost, Bestimmungen über den Zeichenunterricht. — Toeppen, Beiträge zur Geschichte des Weichseldeltas. H. Schuch, Nachrichten über Lapin und andere Hospitalgüter von Danzig. (Geschenke der Provinzial-Commission.) — Goerlich E., Materialien für freie französische Arbeiten. — Crusius O., die delphischen Hymnen. —

2. Karten, Noten u. a. Lehrmittel.

Baldamus und Gaebler, histor. Schulwandkarte von Preussen. — 4 Hölzels geographische Charakterbilder (11. 13. 15. 27.). — 2 Hölzels Wandbilder. — 10 Merkbüchlein für das Geräturnen. — Dellin F., zwölf Turnreigen. — Ad. Lorenz, dem Kaiser Heil. Melodramatische Cantate. — Choralbuch von Markull. 2. Aufl. — Hausen, Säulenordnungen I. II.

3. Physikalische pp. Instrumente.

Grosses Stativ nach Gauss. — Psychrometer nach August. — Demonstrationsthermometer. — Amperometer. — Aspirator. — Apparat für Widerstands-Fundamentalversuche. — Mariotte'sche Flasche. — Hohlspiegel aus Glas, hinten versilbert. — 4 Stativklemmer nach Holtz. — Thermometer. — Kolbenträger. — Reagierglas-Gestell für 24 Gläser. — Retorte von Gusseisen $1/2$ l mit Tubus. — Exsiccator. — Gasometer. —

Geschenke für das naturgeschichtliche Kabinet:

Aus	V.	Fröse und Lohmann einige Vogelnester.
„	IVa.	Kaftan: ein Hermelin; Radtke: ein Strandläufer und einen mit Balanus (Seepocken) bedeckten Ast.
„	„	Sandhop: Gebiss eines jungen Haifisches.
.	IVb.	Muskalla: drei schön ausgestopfte Vögel (Rauchfussbussard, 2 Wiesenweihen).
„	„	Staeck: ein Wieselschädel.
„	U. IIIb.	Fischbeck: einige Korallen und Schnecken.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Der Verein ehemaliger Johannisschüler hat auch im Berichtsjahre wiederum 670 ℳ zur Unterstützung gegenwärtiger und früherer Schüler verwandt.

Dem Verein gebührt für solche stille und gemeinnützige Wirksamkeit an dieser Stelle öffentlicher Dank.

VII. Mitteilungen.

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag den 18. April.

Die Anmeldung und Prüfung neuer Schüler findet für Sexta statt am Mittwoch den 3. April, 10 Uhr Vormittags; für die übrigen Klassen am Mittwoch den 17. April, 9 Uhr. Jeder muss dazu mit Papier und Feder versehen sein.

Bei der Aufnahme ist das Impfzeugnis, sowie das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule vorzulegen.

Die Aufnahme in die Sexta geschieht vorschriftsmässig in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre. Die elementaren Vorkenntnisse, welche dabei nachgewiesen werden müssen, lassen sich dahin zusammenfassen, dass von den Knaben gefordert wird: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; — Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen.

Danzig, den 9. März 1895.

Dr. Meyer.